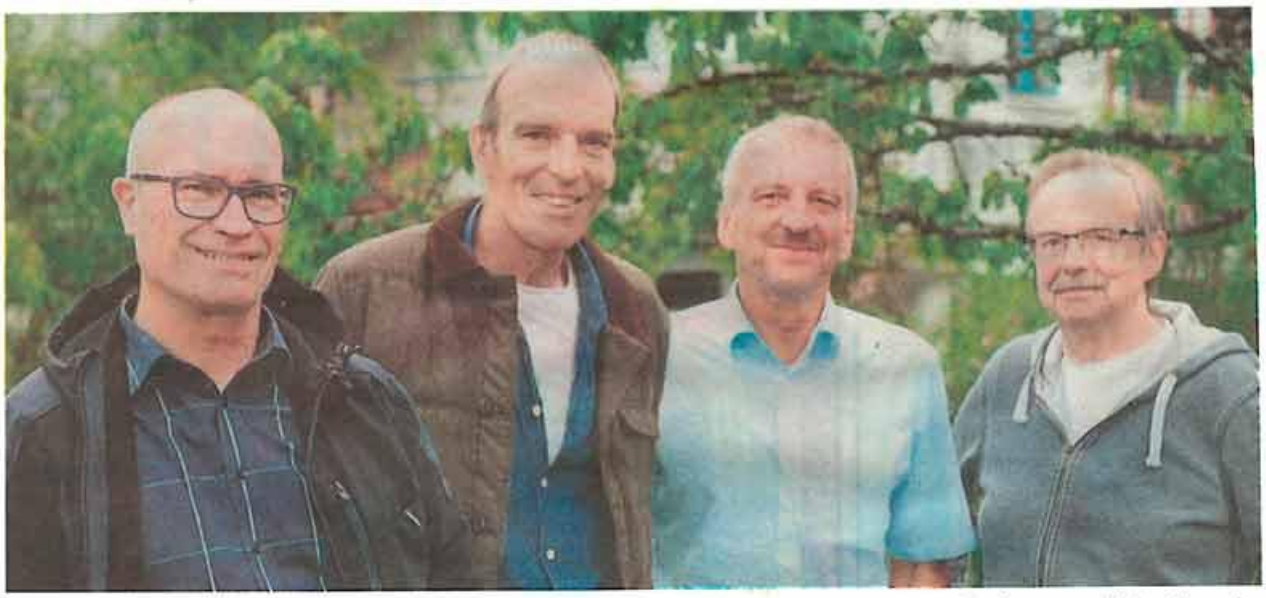
Für mehr Begleiter

Diesen und viele weitere Artikel finden Sie in unserem Pressebereich.

Hier geht es zu unseren Presseartikeln.



Die „Herrenrunde" des Hospizkreises im Landkreis Miesbach erklärt, warum sie ehrenamtliche Hospizbegleiter geworden ist und warum es in diesem Bereich ruhig mehr Männer geben dürfte. Foto: GB

Für mehr Begleiter

Für sinnstiftendes Ehrenamt, gegen Rollenklischees: Männer in der Hospizarbeit

Holzkirchen/Landkreis – **Den Hospizkreis im Landkreis Miesbach gibt es bereits seit 23 Jahren. Wie in vielen sozialen Bereichen, sind auch dort mehr Frauen als Männer ehrenamtlich engagiert. Die Erfahrung zeige jedoch, „dass manche Menschen, die mit dem Tod konfrontiert sind, männliche Gesprächspartner wünschen", erklärt der Verein. Derzeit sind beim Hospizkreis 39 ehrenamtliche Hospizbegleiter tätig, darunter nur fünf Männer. Vier von ihnen diskutierten jüngst mit Koordinatorin Miriam Cetinich, warum sich deutlich mehr Frauen für dieses Ehrenamt engagieren als Männer, was ihre eigene Motivation gewesen sei, Hospizbegleiter zu werden und wie der Hospizkreis im Landkreis mehr Männer gewinnen könnte.**

Die Männer waren sich einig, dass vor allem eher traditionelle Rollenmuster dafür sorgen, dass Männer in der Hospizarbeit unterrepräsentiert sind. Dementsprechend „natürlich" engagiere sich der Mann dann lieber in einem zupackenden Ehrenamt, wie zum Beispiel der Feuerwehr, THW, Rettungssanitätsdienst oder Ähnlichem. „Aber da sich das Rollenbild zunehmend ändert, sollte sich ein Mann ruhig diese anspruchsvolle Aufgabe zumuten", findet der Hospizkreis. Auch für Berufstätige sei das Ehrenamt geeignet, da der Zeitaufwand steuerbar sei. „So lässt sich das Amt eines Hospizbegleiters durchaus in den Alltag integrieren."

Die Herren erklärten, ihnen sei es wichtig, sich um andere zu kümmern, sie zu unterstützen und ihnen auch am Ende des Lebens beizustehen. Die Hospizarbeit ermögliche es, den eigenen Blickwinkel zu erweitern. Der Motivationsgrund, die Ausbildung zum Hospizbegleiter zu machen, war für alle unterschiedlich. Einer der Männer wurde von einem Kollegen auf die Hospizarbeit aufmerksam gemacht und da er durch seine Arbeit mit Vergänglichkeit und Sterben zu tun hat, ist er neugierig geworden. Ein weiterer hat Eltern und Nachbarn, die in hohem Alter sind. Er sah, wie es für sie immer schwieriger wurde und wollte sich mit dieser Lebensphase auseinandersetzen. Für den nächsten ist das Ehrenamt die Möglichkeit, der Gemeinschaft etwas zurück zu geben. Die Herren sind sich einig: Die Hospizarbeit braucht mehr Männer! So wie sich die Rollen auch in Pflegeberufen, im Kindergarten und in der Erziehung ändern, so sollte auch dieser Bereich des sozialen Engagements mehr von Männern geprägt sein. Weitere Infos zum Angebot des Hospizkreises gibt es unter www.hospizkreis.de. she